© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 28 Görlitz 2020 Seite 205–210

Dreißig Jahre „Floristische Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland“ in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“

Von HANS-WERNER OTTO und ALEXANDER E. WÜNSCHE

Im Jahre 1966 hatte Max Militzer (1894–1971) in den „Kurzen Originalmitteilungen“ der „Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz“ mit dem Titel „Floristische Beobachtungen 1964/1965“ (Militzer 1966) eine Reihe begonnen, in der er bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Oberlausitz veröffentlichte, gegliedert in einheimische und eingebürgerte Arten einerseits sowie Neubürger und eingeschleppte Arten andererseits. Nach Militzers Tod wurde die Reihe von Hans-Werner Otto fortgesetzt (Otto 1973), seit 1975 unter dem erweiterten Titel „Floristische Beobachtungen [Jahreszahl] in der Oberlausitz“ (Otto 1975) und seit 1980 in Zusammenarbeit mit Ingrid Dunger und Helmut Passig (Otto et al. 1980).

1983 wurde der Titel der Reihe ein weiteres Mal geändert. Von nun an hieß sie „Floristische Beobachtungen [Jahreszahl] in Oberlausitz und Elbhügelland“. Verfasser waren jetzt Hans-Werner Otto, Ingrid Dunger und Hans-Jürgen Hardtke. Im Vorspann hatten sie erklärt: „Unter dem hier erstmals erscheinenden Titel ‚Floristische Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland‘ werden die von Max Militzer im Jahre 1964 begonnenen ‚Floristischen Beobachtungen’ auf das Arbeitsgebiet der Fachgruppe ‚Elbhügelland‘ ausgedehnt. Damit wurden in dieser Reihe außer Beobachtungen aus der Oberlausitz (OL) auch bemerkenswerte Funde aus folgenden Teillandschaften veröffentlicht: Elster-Niederung (NE), Großenhainer Pflege (GP), Lausitzer Platte (LP), Elbhügelland (EH), Osterzgebirge (OE), Elbsandsteingebirge (ES) und Teile des Mittelsächsischen Lößlehmgebietes (ML). ... Die hier vorgenommene Erweiterung der Berichtsform dokumentiert die seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit der im Gebiet tätigen botanischen Fachgruppen des Kulturbundes.“ (Otto et al. 1985). In späteren Jahren wurden auch grenznahe Teile Nordböhmens und der Görlitz-Wehrauer Heide in das Beobachtungsgebiet einbezogen.

1990 war die „Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz“ gegründet worden. Von nun an erschien die mittlerweile schon fast 30 Jahre alt gewordene Reihe in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“, beginnend mit den „Floristischen Beobachtungen 1990 in Oberlausitz und Elbhügelland“ in ihrem Band 1. Eine Gliederung der gelisteten Sippen erfolgte in „Einheimische (Idiochorophyten und Agrophyten)“ und „Neubürger und Irrgäste (Epökophyten und Ephemerophyten)“, ab Band 9 (d. h. mit den „Floristischen Beobachtungen 1999“) in „Einheimische (Indigene und Archäophyten)“ und „Neubürger und Unbeständige (Neophyten und Ephemerophyten)“. Die Formulierung der Beobachtungen enthielt jeweils: Wissenschaftlicher Name, deutscher Name, Gebietsbezeichnung, Messtischblatt- und Viertelquadrantenziffer, Fundort (mit Landkreisangabe), Name des Beobachters. Ab Band 5 erfolgte statt der Landkreisangabe die Voranstellung einer größeren Stadt mit Himmelsrichtung zum Fundort, und außerdem nach dem deutschen Namen die Angabe des Gefährdungsgrades in Sachsen (nach Schulz et al. 1991). Der Band 7/8 enthielt die Gefährdungsgrade in Sachsen nach Korneck et al. (1996), ab Band 9 erfolgte die Gefährdungsangabe nach Schulz (1999 bzw. 2013).

Verfasser „von Beginn an“ waren Hans-Werner Otto (korrespondierender Autor), Hans-Jürgen Hardtke und Siegfried Bräutigam (nur für Band 1 und 2), ab Band 3 kam dafür Petra Gebauer hinzu. An den „Floristischen Beobachtungen“ der Bände 5 bis 7 und 10 waren die tschechischen Koautoren Handrij Härtel bzw. Kvéta Morávková beteiligt. Ab Band 23 gehörte

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Alexander E. Wünsche zum Autorenteam, seit Band 24 als korrespondierender Autor.

Nachdem der „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“ (Hardtke & Ihl 2000) erschienen war, konzentrierten sich die Beobachtungen auf die im Atlas aufgezeigten Lücken (gesamtes Messtischblatt, MTB-Quadrant oder MTB-Viertelquadrant). Ab Band 10 hieß nun – angepasst an den „Atlas“ – ein Gliederungspunkt „Neubürger und Unbeständige (eingebürgerte und nichteingebürgerte Neophyten)“.

Da im Laufe der letzten Jahre die Zahl der Beobachter erfreulicherweise zugenommen hatte und damit die Anzahl der Beobachtungen beträchtlich wuchs, wurde es erforderlich, die zu veröffentlichende Artenauswahl einzuschränken. Es wurden nicht mehr alle die Atlaslücken füllenden Beobachtungen veröffentlicht. Unter dem Titel „Bemerkenswerte floristische Beobachtungen [Jahreszahl] in Oberlausitz und Elbhügelland“ werden von nun an nur mitgeteilt:

- Funde indigener und archäophytischer Arten, wenn sie bisher nicht im Messtischblatt-Quadranten nachgewiesen waren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Arten der Roten Liste Sachsens.
- Sippen, deren taxonomischer Status erst in jüngster Zeit aufgeklärt wurde
- Erstnachweise von Sippen, die im Gebiet bisher nicht auftraten
- Neophyten und unbeständige verwilderte Arten, die auffällige Verbreitungsänderungen im Gebiet zeigen
- Erloschene oder vernichtete Vorkommen, aber auch „Ansalbungen“ (Wünsche et al. 2017, S. 108)

Insgesamt wurden von 1990 bis 2019 ca. 5900 Beobachtungen veröffentlicht. Die folgende Abbildung zeigt hierbei regionale Schwerpunkte der gemeldeten Nachweise, wie das Elbtal, das Bautzener Land und die östliche Oberlausitz.

Innerhalb von 30 Jahren, d. h. für die Jahre von 1990 bis 2019, waren nicht nur eine Vielzahl von Beobachtungen bereits im Gebiet bekannter Arten, sondern auch folgende **19 Erstnachweise** für das Bearbeitungsgebiet, also für Elbhügelland **und** Oberlausitz, veröffentlicht worden:

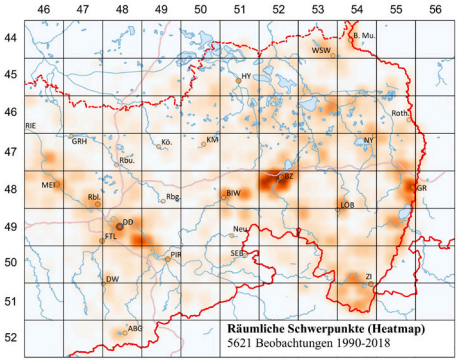


Abb. 1: Räumliche Schwerpunkte auf Basis der Anzahl der Meldungen aus den Viertelquadranten.

Beobachtungsjahr (Band)

1994/95 (5) *Luzula divulgata* (Bräutigam), *Lemna turionifera* (Haustein, Hardtke et al.)

1996 (6) *Hieracium visianii* (Bräutigam)

1997/98 (7/8) *Calamovilfa longifolia* (Hahn, det. H. Scholz/Berlin)

2000 (10) *Spartina pectinata* (Gebauer)

2001/02 (11) *Taraxacum crassum* (Otto), *T. habile* (Otto u. Richter) *T. ochrochlorum* (Otto), *T. huelphersianum* (Ruhlich, alle det. Uhlemann), *Geranium purpureum* (Otto), *Glyceria striata* (Gnüchtel)

2010 (19) *Dryopteris affinis* subsp. *cambrensis* var. *insubrica* (Wünsche, det. Jeßen)

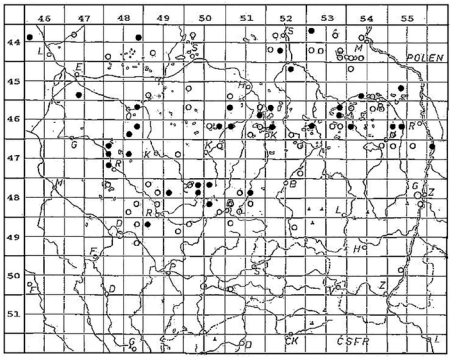
2015 (24) *Rubus anhaltianus* (Sander, det. Jansen), *Ecballium elaterium* (Wittwer), *Muhlenbergia mexicana* (Friese, det. Wesenberg)

2017 (26) *Rubus arduennensis* (Sander, Jansen & Kiesewetter)

2018 (27) *Opuntia imbricata* (Schulz & Doege), *O. polyacantha* (Schulz & Doege), *Rubus austroslovacus* (Friese & Sander, det. Trávniček)

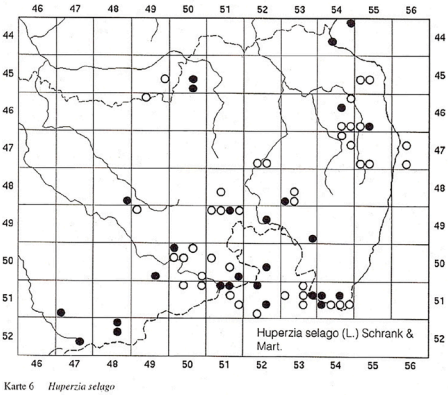
Die nun in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft“ veröffentlichten **Verbreitungskarten** veränderten im Laufe der Jahre ihr Aussehen:

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627



Karte 2 *Calla palustris*

Abb. 2: Karte aus Band 2.



Karte 6 *Huperzia selago*

Abb. 3: Karte aus Band 5.

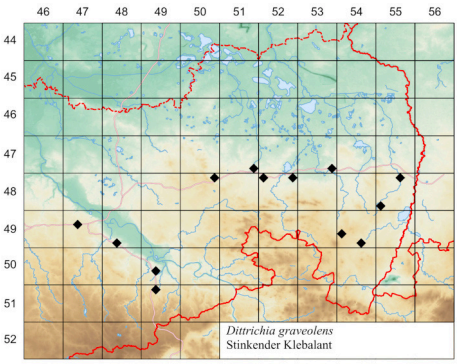


Abb. 3: Verbreitung des Stinkenden Klebalants (*Dittrichia graveolens*) im Untersuchungsgebiet.

Abb. 4: Karte aus Band 26.

Insgesamt entstanden während der 30 Jahre folgende 87 Verbreitungskarten:

Beobachtungsjahr (Band der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“)

1990 (1) *Anchusa officinalis, Centunculus minimus, Gagea villosa, Lemna gibba, Polygonatum verticillatum, Teucrium scorodonia, Tragopogon orientalis, Veronica teucrium*

1991 (2) *Aira praecox, Calla palustris, Colchicum autumnale, Myosurus minimus, Potentilla pusilla, Taraxacum laevigatum, Parietaria officinalis*

1992 (3) *Carex disticha, Genista germanca, G. pilosa, G. tinctoria, Veronica montana*

1993 (4) *Bothriochloa ischaemum, Carex paniculata, Festuca arundinacea, Galium rotundifolium, Inula conyza, Osmunda regalis, Trifolium montanum, Verbena officinalis*

1994/95 (5) *Calamagrostis stricta, Chenopodium ficifolium, Epilobium tetragonum* subsp. *lamyi, E. t.* subsp. *tetragonum, Hieracium lactucella, Huperzia selago, Juncus capitatus, Amaranthus bouchonii, Chenopodium suecicum*

1996 (6) *Ajuga genevensis, Campanula glomerata, Carex caryophyllea, Equisetum hiemale, Potentilla inclinata, P. supina, Tragopogon dubius, Epilobium dodonaei, Potentilla intermedia, Spiraea tomentosa*

1997/98 (7/8) *Ceratophyllum submersum, Filago arvensis, Galeopsis ladanum, Galium saxatile, Gypsophila fastigiata, Juncus alpinus, J. compressus, Polygonatum odoratum, Rubus bifrons, Taraxacum subalpinum, Picris hieracioides, Tanacetum parthenium*

1999 (9) *Illecebrum verticillatum, Lathyrus linifolius, Zannichellia palustris, Senecio inaequidens*

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Abb. 5: Der südeuropäisch verbreitete Purpur-Storchschnabel (*Geranium purpureum*) wurde in der Oberlausitz erstmals 2001 durch H.-W. Otto nachgewiesen. Foto: Beleg aus dem Lausitzherbar des Senckenbergmuseums Görlitz.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Im Jahre 2000 lagen mit dem „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“ (Hardtke & Ihl 2000) nun auch für das Bearbeitungsgebiet der „Floristischen Beobachtungen“ Verbreitungskarten für alle infrage kommenden Taxa auf Viertelquadrantenbasis vor, zeitlich differenziert in: „letzte Beobachtung vor 1950/vor 1990/vor 2000“.

Die nach 2000 in den „Floristischen Beobachtungen“ neu erstellten Karten spiegeln aktualisierte Revisions- und Kartierungsergebnisse zur Gebietsflora wider.

2000 (10)	*Rubus chaerophyllus, Rubus scaber*
2001/02 (11)	*Taraxacum cyanolepis, T. piceatum*
2003/04 (13)	*Saxifraga tridactylites*
2005 (14)	*Bolboschoenus maritimus* agg., *Senecio inaequidens, Euphorbia pseudovirgata*
2006 (15)	*Coleanthus subtilis, Najas marina*
2007 (16)	*Carex muricata, C. pairae, C. polyphylla, C. spicata*
2008 (17)	keine
2009 (18)	*Arabis hirsuta* agg., *Galium rotundifolium, Pilosella glomerata, P. piloselloides* subsp. *praealta*, *Elodea nuttallii*
2010 (19)	keine
2011 /20)	*Dianthus giganteus*
2012 (21)	*Senecio inaequidens*
2013 (22)	keine
2014 (23)	keine
2015 (24)	*Erechtites hieraciifolius*, *Plantago coronopus*
2016 (25)	keine
2017 (26)	*Dittrichia graveolens*
2018 (27)	keine

Gerade in Bezug auf die neu im Gebiet erschienenen Sippen waren und sind die „Floristischen Beobachtungen“ ein sensibler Anzeiger. Auch Wiederfunde lange verschollen geglaubter Arten, deren Standorte durch intensive Recherche in historischen Aufzeichnungen ausfindig gemacht wurden, werden hier dokumentiert. Leider ist dies bei den „Abgängen“ – also dem schleichenden Verlust einst häufiger Arten – nicht möglich. Hierfür sind die „Floristischen Beobachtungen“ nur in Ausnahmefällen geeignet.

Die Zusammenstellung der Beobachtungen lebt von der Begeisterung vieler Freizeitforscher für die hiesige Flora. Diese sehen sich in langer Tradition der floristischen Erforschung. Durch die ansässigen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Museen wird Verbindung zur wissenschaftlichen Forschung gehalten. So erfolgt ein reger Austausch in kleineren und größeren „Stammtischen“, bei denen nicht selten auch studentische Arbeiten im Mittelpunkt stehen.

Die Grundlagen der „Floristischen Beobachtungen“ – die Erfassungen im Gelände – haben sich in letzter Zeit durch mobile Datenerfassung und Artbestimmung mit Apps gewandelt. So können größere Datenmengen einfacher erfasst und in die Datenbank der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker (AGsB) übermittelt werden. Durch dezentralen Zugriff auf diese Datenbank hat sich hieraus eine Schnittstelle zu den „Floristischen Beobachtungen“ herausgebildet, die sowohl der Übergabe von Beobachtungen dient als auch als Quelle für Recherchen und Verbreitungskarten genutzt werden kann.

Literatur

Hardtke, H.-J. & A. Ihl (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. (Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege). – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie; Dresden: 806 S.

Korneck, D., M. Schnittler & I. Vollmer (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – In: Bundesamt für Naturschutz; Bonn-Bad Godesberg (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde **28**: 21–187

Militzer, M. (1966): Floristische Beobachtungen 1964/1965. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **41**, 15: 9–14

Otto, H.-W. (1973): Floristische Beobachtungen 1972. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **48**, 16: 3–14

Otto, H.-W. (1975): Floristische Beobachtungen 1973/74 in der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **49**, 8: 3–18

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Otto, H.-W. (1980): Floristische Beobachtungen 1978 in der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **53**, 9: 3–9

Otto, H.-W., I. Dunger & H-J. Hardtke (1985): Floristische Beobachtungen 1983 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **58**, 12: 3–16

Schulz, D., H.-J. Hardtke & W. Hempel (1991): Rote Liste der im Freistaat Sachsen ausgestorbenen und gefährdeten wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen. – In: Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Arbeitsgruppe Dresden (Hrsg.): Rote Liste der Großpilze, Moose, Farn- und Blütenpflanzen sowie Wirbeltiere und Tagfalter im Freistaat Sachsen (Stand Juli 1991): 52–85

Schulz, D. (1999): Rote Liste Farn- und Samenpflanzen. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.); Dresden: 35 S.

Schulz, D. (2013): Rote Liste und Artenliste Sachsens – Farn- und Samenpflanzen. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.), Abt. Naturschutz, Landschaftspflege: 304 S.

Wünsche, A. E., P. Gebauer, H.-J. Hardtke & H.-W. Otto (2017): Bemerkenswerte floristische Beobachtungen 2016 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **25**: 107–120

Anschriften der Verfasser

Hans-Werner Otto
Putzkauer Str. 5
01877 Bischofswerda
E-Mail: hw.otto@freenet.de

Alexander E. Wünsche
Kleine Wallstr. 7
02826 Görlitz
E-Mail: alex.wuensche@arcor.de

Manuskripteingang	1.3.2020
Manuskriptannahme	23.4.2020
Erschienen	17.12.2020

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Otto Hans-Werner, Wünsche Alexander E.

Artikel/Article: Dreißig Jahre „Floristische Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland“ in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“ 205-210